

Besitzpreis:
In ganzem deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen
Jährlich: ... 12 Mark. Reichs- und Post- und
4 Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelzuschlag klasse.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernauflage entsprechend.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abends.

Fernsprech-Anschluss: Nr. 1225.

Amtlicher Teil.

Dresden, 2. Mai. Se. Majestät der König haben Allergrädigst geruht, dem diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Thüringischen Hof, Würthlichen Geheimen Rath von Windisch, die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des derselben von St. Heilige dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Großkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausesordens zu ertheilen.

Nichtamtlicher Teil.

Gesellschaftliche Nachrichten.

Paris, 3. Mai, abends. (W. T. B.) Heute fand im Opéra-Comique die erste Aufführung von Wagner's „Lohengrin“ statt. Vor dem Theater hatten sich bei Einbruch des Abends etwa 150 Personen eingefunden, welche teils plüsch oder „nieder mit Wagner, nieder mit Lamoureux, es lebe Frankreich“ riefen, teils die Marcellais ansammten. Die Kundgebung war indessen ohne größere Bedeutung. Gegen 10 Uhr schien sich die Menge trotz des eingetretenen Regens noch zu vermehren, der Raum nahm zu, die Polizei ließ infolge dessen die Zugänge zu dem Theater von den dort Stehenden räumen und nahm dabei 3 oder 4 Verhaftungen vor. Die Vorstellung selbst verließ ohne jeden Zwischenfall; Lamoureux, die darstellenden Künstler und die Kapelle ernteten lebhaften Beifall. Das Theater war sehr zahlreich besucht, unter den Anwesenden befanden sich u. a. Bloquet, Lecocq, Berthelot, Augier und Dumas.

Rom, 3. Mai. (W. T. B.) Galimberti hat seine Abreise nach Wien auf morgen verschoben. — Nach hier eingegangenen Nachrichten wurde heute früh 4 Uhr in Rom ein mehrere Sekunden andauernder Erdbeben verspürt. Die Bewegung war eine wellenförmige.

Venedig, 3. Mai. (W. T. B.) Heute fand in Gegenwart des Königs und der Königin der Stapellauf des Riesenbootes „Galileo“ statt. — Der König wird 3 Uhr früh nach Rom abreisen.

London, 3. Mai, abends. (W. T. B.) Unterhaus. Lewis beantragt wegen des gestern von den „Times“ gebrachten Artikels, Dillon's Lügen im Unterhause, Anklage zu erheben. Derselbe verleihe die Parlamentsprivilegien. Dillon unterstützt diesen Antrag und wünscht den Aufschlussungen der „Times“ entgegenzutreten. Der Herausgeber der „Times“ ist ein seiger Kämpfer. Smith beantragt, die Sache zu verlagern, um den Haushalt zu ruhiger Überlegung zu geben. Die Parnellites, welche Gladstone unterführte, bestärkten diesen Antrag. Die Vertagung wurde schließlich mit 213 gegen 174 Stimmen genehmigt. — Unterstaatssekretär Ferguson teilte auf eine Anfrage mit, die Unterhandlungen mit der Pforte bezüglich Ägyptens dauerten noch fort. Dem Parlamente würden über den Charakter und das Resultat derselben Mitteilungen gemacht werden, sobald das Staatsinteresse dies gestatte.

St. Petersburg, 3. Mai. (W. T. B.) Heute sind die Kaiserl. Erlass veröffentlicht worden, durch welche die Nachtfestnahmen des St. Petersburger Stadthauptmanns, resp. des die Polizei verwaltenden Gehilfen des Ministers des Innern zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit in der Residenz resp. in den Provinzen erweitert werden.

Feuilleton.

Im Urwald.
Brasilianische Erzählung von B. Niedel-Wiens.
(Fortsetzung.)

„Ich glaube Ihnen“, sagte Serena ernst. „Wie dem auch sei, das Eine ist mir klar mit aller Bestimmtheit — niemals, so lange ich lebe, kann ich Ihnen Vorwurf Web werden.“

„Das ist genug! Von diesem Augenblick an wird es die Aufgabe meines Lebens sein, darüber nachzudenken, wie ich Sie betreue, Serena. Ich werde ein Mittel finden, sei es auch das vergleichsweise, es soll und muss gelingen. Nun ich Ihr Vertrauen besiegt, erscheint mir nichts mehr unerreichbar, ich fühle die Kraft in mir zu einem Kampfe mit der ganzen Welt.“

Er wogte es, mit zarter Bewegung ihre kleine brünette Hand zu erfassen, die sie ihm willig überließ, und drückte seine Lippen darauf in glühendem Kuss. In diesem Momenten erklang durch den abendländischen Frieden aus weiter Ferne der einsame und schwermetige Gesang der vom Himmel heimkommenden Slaven herüber. Die Flammenfassungen, welche drüben am oberen Rande die sich weit hin erstreckende Felswand wie ein purpurner Riesenkranz umzogen, leuchteten in der Glut der roten Abendstrahlen goldig auf, ein Grus, wie das Ave Maria der einsamen Natur, zog durch die heitere und stille Luft.

„Ich muss gehen“, sagte Alvaro sich ermordend, „wann darf ich Sie ungestört wiedersehen? Wenn es möglich, lassen Sie mich nicht zu lange warten, Serena“, bat er dringend, mit einem leichten Feuerblick der Bewunderung und Hingabe.

Beide Gäste wurden mit grossem Beifall aufgenommen und Frau Niemann gab dazu als Josephine v. Röder vielfache Veranlassung durch die überzählerischen Nuancierungen ihres Spieles und ihrer bemerkenswerten Rede, sowie durch den allbekannten Eindruck, den das starke Hervortreten ihres Naturells immer vor neuem weckte auf das Publikum macht.

Im Übrigen sind die liebenswürdigen Leistungen unserer eigenen Schauspieler in dieser Komödie schon früher nach Verdienst hervorgehoben. O. B.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Ankündigungen auswärts:
Leipzig: Dr. Brandstetter, Commissarius des
Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Stadt-Frankfurt
u. a. M.: Hausestein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg;
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-Nürnberg; Bonn-Mosel;
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart; Düsseldorf
& Co.; Berlin-Inselstadt; Görlitz: G. Müller
Nachfolger; Hannover: C. Schröder; Halle a. S.:
J. Borch & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingerstr. No. 20.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1225.

meinlichsten, auf welche es einen direkten Einfluss nicht üben kann, liegen in einer Sphäre, welche sich der Aktion der Regierungen entzieht. Es kann dabei nur von einem geistigen Wirken und Regenwirken die Rede sein; und wir können diese Seite getroffen den verschiedenen Kirchengemeinschaften überlassen. Auch bei einzelnen Verlusten der Sphäre der konfessionellen Freiheit in dem darüber Gebiet, welche wir übrigens nicht erwarten, werden die Regierungen mit jeder Hand einzuhören haben, von welcher Seite die Freiheit auch kommen mögen.

Wir uns kommen nur die Beziehungen der Kirche zum Staat und katholischen, protestantischen Gemeindegebiet in Betracht, auf welchen diese beiden Mächte gemeinsame Verklärungspunkte haben. Es wäre überflüssig, hier die einzelnen Materien zu erörtern, in welchen auch das Konzil dieses Gebiet berührte könnte; wir müssen uns daher zum großen Teil in Kongregationen und Bemerkungen einlassen, da die Verberungen für die Beziehungen des Konzils mit so großer Heimlichkeit betrieben werden. Auch über die allgemeine Tendenz und den Sinn, in welchen das Konzil diese Punkte vornehmlich behandeln werde, will ich im voranscheinenden Bericht aufstellen. Die Thatfrage, daß das Konzil auch mit diesen Materien befaßt werden wird, steht außer Acht gestellt sein, soweit durch die Erörterung einer Commissione ecclesiastico-politica.

Über diese Thatfrage ärgern mich großlich, ob vollständig, zu fortsetzen, ob die Königl. Regierung auch hieraus freundliche Empfehlung und den Verlauf des Konzils mit voller Stärke entgegensteht.

Ich bitte Euer Hochwolgeboren sich hierzu auf das Dokument zu beziehenden und dafür zu sorgen, daß man auch in Rom denselben Eindruck gewinne und behalte.

Es ist bereits mehrfach der Vorausfrage Ausdruck gegeben worden, daß das Konzil unter dem Einfluß extremer zu Rom vornehmender Tendenzen befaßt werden könnte, welche das gute Unternehmen zwischen dem Staat und der Kirche zu fördern geeignet wäre. Ich kann auch nicht verstehen, daß diese Vorausfrage durch manche Symptome begründet wird, die Euer Hochwolgeboren jetzt so gut bekannt sind, als daß ich sie näher anzudeuten brauche. Wir haben deshalb auch, als die Königl. katholische Regierung und das Wohl nach einer Verklärung in dieser Richtung hin ausdrücklich, denselben nicht von der Hand gewiesen, vielmehr und gefreut, uns mit diesem einflussreichen befreundeten und wesentlich katholischen Staat aus demselben Hause zu haben. Ich kann auch nicht entziehen gegen jede Aussage vernehmen, als hätten wir dabei irgend welche Verpflichtungen davon gegeben und waren von einer Rücknahme des Konzils erwarten könnten; und ich glaube, daß die Königl. katholische Regierung ebenfalls einflussreiche Befürworter ist, wie mir. Wir sind vielleicht sehr überzeugt, daß, wenn aus der Haltung des Konzils Gefahr droht, dass es aus der Sphäre der katholischen Kirche und des päpstlichen Stuhles liegen.

Wenn gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die traditionale Weisheit des römischen Stuhles denselben vor der Sphäre bewahren werde, das Konzil auf Bahnen zu leiten, welche zu solchen Ergebnissen führen könnten.

Wir haben des persönlichen und vielleicht auch mit den übrigen deutschen Bischöfen wird sich, wie Euer Hochwolgeboren auch in Ihrem Memorandum andeuteten, uns angezeigt die Offenheit zu verhindern, welche der Konzil auch vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aus geäußert werden kann. Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht nehmst du die Verberungen gemacht werden können, dass aus dem Schein einer verdeckten Einwirkung auf sich zu leben, wollen Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht sich immer im Sinne der Würigung und Besonnertheit, aber auch des vollkommenen Sicherheit und Erfülligkeit der Königl. Regierung ausdrücken.

Um Ihnen dienen Verlehr und die Rolle der ruhigen Beobachtung, welche der Königl. Gesandtschaft zufällt, zu erleichtern, und Sie in den Stand zu setzen, die Dokumente auf dem Konzil auch vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aus zu beurteilen, habe ich gern Ihrem Wunsche entsprochen und mich an den Herren Bischöfen der geistlichen, Unterrichts- und Wehrsanitätsgelegenheiten gewandt, um der Gesandtschaft einen passendem und furchtlos wie politisch keckem, fahrlässigen Geistlichen oder Theologen beizubringen zu können. Über das Ergebnis der angekündigten Verhandlungen behalte ich mir vor, Euer Hochwolgeboren weitere Mitteilung zu machen.

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.
In Vertretung gr. v. Klemm.

An den Königl. Gesandten Hen. v. Klemm, Hochwolgeboren, Rom.

Mr. 23. Berlin, den 12. November 1869.

Euer Hochwolgeboren haben in einem während Ihres Aufenthalts in Berlin entworfenem Memorandum in eingehender Weise die Besonderheiten erörtert, welche zwischen der Sphäre des preußischen Landes und der Kirche während des Konzils und mit Beginn des Konzils standen werden. Daß diese Besonderheiten tatsächlich bestehen würden, verstehe ich nicht; und Euer Hochwolgeboren können gewiß kein, daß die Königl. Gesandtschaft der Ansicht ist, welche die Königl. Gesandtschaft in dieser Beziehung gemacht werden können, dass aus dem Schein einer verdeckten Einwirkung auf sich zu leben, wollen Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht sich immer im Sinne der Würigung und Besonnertheit, aber auch des vollkommenen Sicherheit und Erfülligkeit der Königl. Regierung ausdrücken.

Um Ihnen dienen Verlehr und die Rolle der ruhigen Beobachtung, welche der Königl. Gesandtschaft zufällt, zu erleichtern, und Sie in den Stand zu setzen, die Dokumente auf dem Konzil auch vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aus zu beurteilen, habe ich gern Ihrem Wunsche entsprochen und mich an den Herren Bischöfen der geistlichen, Unterrichts- und Wehrsanitätsgelegenheiten gewandt, um der Gesandtschaft einen passendem und furchtlos wie politisch keckem, fahrlässigen Geistlichen oder Theologen beizubringen zu können. Über das Ergebnis der angekündigten Verhandlungen behalte ich mir vor, Euer Hochwolgeboren weitere Mitteilung zu machen.

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.

In Vertretung gr. v. Klemm.

Mr. 24. Berlin, den 12. November 1869.

Euer Hochwolgeboren haben in einem während Ihres Aufenthalts in Berlin entworfenem Memorandum in eingehender Weise die Besonderheiten erörtert, welche zwischen der Sphäre des preußischen Landes und der Kirche während des Konzils und mit Beginn des Konzils standen werden. Daß diese Besonderheiten tatsächlich bestehen würden, verstehe ich nicht; und Euer Hochwolgeboren können gewiß kein, daß die Königl. Gesandtschaft der Ansicht ist, welche die Königl. Gesandtschaft in dieser Beziehung gemacht werden können, dass aus dem Schein einer verdeckten Einwirkung auf sich zu leben, wollen Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht sich immer im Sinne der Würigung und Besonnertheit, aber auch des vollkommenen Sicherheit und Erfülligkeit der Königl. Regierung ausdrücken.

Um Ihnen dienen Verlehr und die Rolle der ruhigen Beobachtung, welche der Königl. Gesandtschaft zufällt, zu erleichtern, und Sie in den Stand zu setzen, die Dokumente auf dem Konzil auch vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aus zu beurteilen, habe ich gern Ihrem Wunsche entsprochen und mich an den Herren Bischöfen der geistlichen, Unterrichts- und Wehrsanitätsgelegenheiten gewandt, um der Gesandtschaft einen passendem und furchtlos wie politisch keckem, fahrlässigen Geistlichen oder Theologen beizubringen zu können. Über das Ergebnis der angekündigten Verhandlungen behalte ich mir vor, Euer Hochwolgeboren weitere Mitteilung zu machen.

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.

In Vertretung gr. v. Klemm.

Mr. 25. Berlin, den 12. November 1869.

Euer Hochwolgeboren haben in einem während Ihres Aufenthalts in Berlin entworfenem Memorandum in eingehender Weise die Besonderheiten erörtert, welche zwischen der Sphäre des preußischen Landes und der Kirche während des Konzils und mit Beginn des Konzils standen werden. Daß diese Besonderheiten tatsächlich bestehen würden, verstehe ich nicht; und Euer Hochwolgeboren können gewiß kein, daß die Königl. Gesandtschaft der Ansicht ist, welche die Königl. Gesandtschaft in dieser Beziehung gemacht werden können, dass aus dem Schein einer verdeckten Einwirkung auf sich zu leben, wollen Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht sich immer im Sinne der Würigung und Besonnertheit, aber auch des vollkommenen Sicherheit und Erfülligkeit der Königl. Regierung ausdrücken.

Um Ihnen dienen Verlehr und die Rolle der ruhigen Beobachtung, welche der Königl. Gesandtschaft zufällt, zu erleichtern, und Sie in den Stand zu setzen, die Dokumente auf dem Konzil auch vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aus zu beurteilen, habe ich gern Ihrem Wunsche entsprochen und mich an den Herren Bischöfen der geistlichen, Unterrichts- und Wehrsanitätsgelegenheiten gewandt, um der Gesandtschaft einen passendem und furchtlos wie politisch keckem, fahrlässigen Geistlichen oder Theologen beizubringen zu können. Über das Ergebnis der angekündigten Verhandlungen behalte ich mir vor, Euer Hochwolgeboren weitere Mitteilung zu machen.

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.

In Vertretung gr. v. Klemm.

Mr. 26. Berlin, den 12. November 1869.

Euer Hochwolgeboren haben in einem während Ihres Aufenthalts in Berlin entworfenem Memorandum in eingehender Weise die Besonderheiten erörtert, welche zwischen der Sphäre des preußischen Landes und der Kirche während des Konzils und mit Beginn des Konzils standen werden. Daß diese Besonderheiten tatsächlich bestehen würden, verstehe ich nicht; und Euer Hochwolgeboren können gewiß kein, daß die Königl. Gesandtschaft der Ansicht ist, welche die Königl. Gesandtschaft in dieser Beziehung gemacht werden können, dass aus dem Schein einer verdeckten Einwirkung auf sich zu leben, wollen Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht sich immer im Sinne der Würigung und Besonnertheit, aber auch des vollkommenen Sicherheit und Erfülligkeit der Königl. Regierung ausdrücken.

Um Ihnen dienen Verlehr und die Rolle der ruhigen Beobachtung, welche der Königl. Gesandtschaft zufällt, zu erleichtern, und Sie in den Stand zu setzen, die Dokumente auf dem Konzil auch vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aus zu beurteilen, habe ich gern Ihrem Wunsche entsprochen und mich an den Herren Bischöfen der geistlichen, Unterrichts- und Wehrsanitätsgelegenheiten gewandt, um der Gesandtschaft einen passendem und furchtlos wie politisch keckem, fahrlässigen Geistlichen oder Theologen beizubringen zu können. Über das Ergebnis der angekündigten Verhandlungen behalte ich mir vor, Euer Hochwolgeboren weitere Mitteilung zu machen.

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.

In Vertretung gr. v. Klemm.

Mr. 27. Berlin, den 12. November 1869.

Euer Hochwolgeboren haben in einem während Ihres Aufenthalts in Berlin entworfenem Memorandum in eingehender Weise die Besonderheiten erörtert, welche zwischen der Sphäre des preußischen Landes und der Kirche während des Konzils und mit Beginn des Konzils standen werden. Daß diese Besonderheiten tatsächlich bestehen würden, verstehe ich nicht; und Euer Hochwolgeboren können gewiß kein, daß die Königl. Gesandtschaft der Ansicht ist, welche die Königl. Gesandtschaft in dieser Beziehung gemacht werden können, dass aus dem Schein einer verdeckten Einwirkung auf sich zu leben, wollen Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht sich immer im Sinne der Würigung und Besonnertheit, aber auch des vollkommenen Sicherheit und Erfülligkeit der Königl. Regierung ausdrücken.

Um Ihnen dienen Verlehr und die Rolle der ruhigen Beobachtung, welche der Königl. Gesandtschaft zufällt, zu erleichtern, und Sie in den Stand zu setzen, die Dokumente auf dem Konzil auch vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aus zu beurteilen, habe ich gern Ihrem Wunsche entsprochen und mich an den Herren Bischöfen der geistlichen, Unterrichts- und Wehrsanitätsgelegenheiten gewandt, um der Gesandtschaft einen passendem und furchtlos wie politisch keckem, fahrlässigen Geistlichen oder Theologen beizubringen zu können. Über das Ergebnis der angekündigten Verhandlungen behalte ich mir vor, Euer Hochwolgeboren weitere Mitteilung zu machen.

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.

In Vertretung gr. v. Klemm.

Mr. 28. Berlin, den 12. November 1869.

Euer Hochwolgeboren haben in einem während Ihres Aufenthalts in Berlin entworfenem Memorandum in eingehender Weise die Besonderheiten erörtert, welche zwischen der Sphäre des preußischen Landes und der Kirche während des Konzils und mit Beginn des Konzils standen werden. Daß diese Besonderheiten tatsächlich bestehen würden, verstehe ich nicht; und Euer Hochwolgeboren können gewiß kein, daß die Königl. Gesandtschaft der Ansicht ist, welche die Königl. Gesandtschaft in dieser Beziehung gemacht werden können, dass aus dem Schein einer verdeckten Einwirkung auf sich zu leben, wollen Euer Hochwolgeboren auch in diesem Bericht sich immer im Sinne der Würigung und Besonnertheit, aber auch des vollkommenen Sicherheit und Erfülligkeit der Königl. Regierung ausdrücken.

Um Ihnen dienen Verlehr und die Rolle der ruh

Tagesgeschichte.

Dresden, 4. Mai. Se. Majestät der König geruheten gestern vormittag von 8 Uhr an dem Exerzieren der drei Bataillone des Schützen (Jäger-) Regiments "Prinz George" Nr. 108 und heute dem Exerzieren des 2. und 3. Bataillons 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 "Kaiser Wilhelm König von Preußen" bei Zehnhausen, an beiden Tagen im Gegenwart des kommandierenden Generals Prinzen Georg Königliche Hoheit und des Kriegsministers Grafen v. Fabrice excellent.

Dem heutigen Exerzieren wohnte auch Se. Durchlaucht der regierende Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. in Begleitung Se. Majestät des Königs bei.

* Berlin, 3. Mai. Se. Majestät der Kaiser hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen Bismarck. Heute feierte sich Se. Majestät in Begleitung des Flügeladjutanten Oberstleutnants v. Petersdorff um 11 Uhr vom heutigen Potsdamer Bahnhofe aus mittels Extrazuges nach Potsdam zur Besichtigung des ersten Garderegiments z. F. Nach dem Schluß der Besichtigung entsprach Se. Majestät einer Einladung des Offiziercorps des ersten Garderegiments z. F. zum Frühstück. Nach Aufhebung der Tafel fuhr der Kaiser nach Babelsberg, nahm bei dieser Gelegenheit die neuen Anlagen dasselbe in Augenschein und kehrte hierauf von der Station Neubabelsberg aus mittels Extrazuges wieder nach Berlin zurück.

Der Oberstamtmüller Graf Stolberg-Wernigerode ist in Kiel in Anlau des bevorstehenden Neubaus des königlichen Schlosses und der Umgebung desselben eingetroffen.

Rathenow, wie der heutige "Reichsanzeiger" verkündet, Se. Majestät des Kaiser die Ernennung des geh. Oberfinanzrats Dr. Koch zum Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums vollzogen hat, ist heute früh 11 Uhr die Einführung des Genannten in das Kollegium durch den Reichsbankpräsidenten v. Deckenb erfolgt.

Dem Vernehmen nach wird dem Reichstage in diesen Tagen eine Vorlage zugehen, nach welcher die Mittelmeerroute der subventionierten Dampfer seit bisher von Triest über Brindisi nach Ägypten nunmehr nur von Brindisi nach Port Said gehen soll; die Dampfer beider Hauptlinien sollen statt dorthin auf der Hin- und Rückfahrt Genua anlaufen. Als Grund dafür giebt die Köln. "Bieg.", welche im übrigen betont, daß beide Hauptlinien und die übrigen Zweiglinien den Erwartungen entsprochen haben, an, daß die Mittelmeerroute gar keinen Erfolg gehabt, sondern lediglich Zubüten erfordert hat. Die Erwartungen, welche von der Förderung süddeutscher Frachten über Triest auf die Hauptlinien gehegt wurden, sind gar nicht in Erfüllung gegangen. Die ägyptischen Quarantänebestimmungen haben für die ersten sieben Monate des Betriebs das Anlaufen von Ägypten überhaupt ausgeschlossen; die Dampfer sind von Triest bis Brindisi ja leer, von dort nach Port Said mit den Postfrachten und sehr wenigen Passagieren gefahren. Diese Störungen können sich sehr oft wiederholen und dann ist auch die Zweiglinie für Abföhrung des Reisemerges für den Personentransport gänzlich unbrauchbar. Das Anlaufen eines Mittelmeerdampfers seitens der Hauptdampfer ist für den Personentransport eine unabsehbare Bedeutung. Es ist nun als Anlaufbahnen Genua gewählt worden, einmal weil die Verbindungen mit Deutschland durch den Mont Cenis- und Gotthardtunnel außerordentlich bequeme sind, ferner, weil die großen Industrie- und Handelszentren Süddeutschlands zum überwiegenden Teile näher an Genua als an Triest liegen, endlich, weil für die aus Ostasien ein kommende Fracht, hauptsächlich für Seide, Genua von ausschlaggebender Wichtigkeit ist. Durch Vertrag mit der Suezkamalgellschaft ist den Reichsbahndampfern jetzt die Rücksicht durch den Kanal endgültig bewilligt; es wird der ganze Kanal daher in 17 Stunden durchfahren; um den Zeitunterschied einzuholen, welcher durch das Anlaufen Genuas verursacht wird, sollen die Hauptdampfer auf dem Mittel- und dem Atlantischen Meer von jetzt an vollen Fahrt laufen, was bisher nicht der Fall war. Die Mittelmeerroute soll daher von Brindisi nach Port Said mit zwei kleinen Dampfern betrieben, einen lediglich postfrischen Charakter tragen. Eine Anhebung in den Zuschüssen tritt nicht ein.

Die Nordd. Abg. "Bieg." bringt an der Spitze ihrer heutigen Nummer folgende Befreiung:

Die russische "Peterburger Zeitung" vom 20. April er-

weisen, die Entführung war das einzige denkbare Mittel zu einem, wenn auch zweifelhaften Erfolge.

Er hörte die Uhr im Thürmchen zehn schlagen, dann elf, es ließ ihm länger keine Ruhe in dem unverträglich schwulen Zimmer; er wollte unter freiem Himmel einen, den Alpdruck der Angst und brennenden Schamtheit von seiner Brust zu wälzen.

Er horchte lange, im Hause vor es tote still, alle ruhten nach einem arbeitsreichen Tage in tiefem Schlummer, mit einem Satz schwang er sich auf die Fensterbank und befand sich gleich darauf, nach einem leichten Sprung, im Freien.

Der stumme Sternenhimmel breite sich in erhobener Stille über die einjährige Landschaft im nächtlichen Urwald; im Süden lagerte eine dunkle Wolkenwand, durch deren hier und dort geteilte, goldglänzende Streifen von Zeit zu Zeit der Halbmond sichtbar wurde.

Alvaro ging rasch unter den Palmen, die ihre unbewegten Kronen wie gebannt in starrer Ruhe gegen den schwarzblauen Horizont abzeichneten, auf und ab.

Wie hatte sich die Welt für ihn verändert seit der verhängnisvollen Stunde, da er diese Harn betreten! Sorglos, heiter, getragen von dem Bewußtsein streng erfüllter Pflicht in dem langen Jahren eines ernsten Studiums, ja er durch die ihm zu teil gewordene Erbschaft des Onkels einer gescheiterten Zukunft entgegen; stand ihm doch nun, in einer gecharterten Stellung, die er sich zweifellos ertragen konnte, die Welt in ihren lachendsten Farben offen. Und jetzt war er mit möglicher Gewalt an ein Wesen geschickt, das er kaum seit einer Woche kannte, das Besitz ge-

wielt unseres Kriegs vom 27. April in der Hauptstadt aus und Zweihund und unbegründeten Vereinigungen, auf welche sie nach ihren offiziösen Beziehungen die Überzeugung näher hätte haben können als durch uns. Sie steht dabei nicht im Abrede, daß ein Unternehmen unter Verantwortlichkeit des Jägerscheschlosses 1877 getroffen sei, aber die moralische Verantwortung für die Abschaltung vom Januar 1877 müßte zwischen den beiden Kriegern geteilt werden. Dieser Teilung widerstreiten wir auf das bestimmtste. Gerade Jägerscheschloss hat bei dem Beginn der Verhandlungen mit Österreich die Beziehung getroffen, daß die beiden von Deutschland gemeinsam zu halten seien, vielleicht aus dem Grunde, weil er vorwärts, daß diese und andere vertragliche Verhandlungen, welche er gleichzeitig mit Deutschland führte, mit einander nicht so verträglich waren, daß nicht die einen durch die anderen Schaden hätten leiden können.

Eine andere Kritik finden unsere Veröffentlichungen besaglich Böhniens im "Peter Bieg." vom 2. Mai. Derselbe erläutert, daß der Berliner Kongreß nicht auf den Vorschlag Russlands, sondern auf den Vorschlag Austerlitz gegen den Willen Russlands einberufen worden sei. Wir wollen ihm überlassen,

sich über diese Frage mit Russland direkt anzuhören.

Wir haben nur behauptet, daß die Beratung des Kongresses nicht auf russischer Initiative, sondern auf tschechischer beruhe.

Ob die Freundschaft zwischen Österreich und Russland bestand bei

einem Krieg, die für uns neu ist, das mit dem Bewußtsein,

dass Deutschland seine Schule an den für Russland unerreichbaren Ergebnissen der russischen Orientpolitik rege, nicht in Verbindung steht. Wenn der Artikel des "Bieg." aber bestreitet, daß irgend welche besondere Vereinbarung mit Russland wegen Occupation Böhniens erfolgt sei, so ist er aber falsch und unrichtig. Das Grafen Andraitz mit dem General Obrutsch direkt nicht verhandelt habe, ist möglich. Wir haben nur die Zeitschrift des Generals Obrutsch an der militärischen Seite der damaligen Verhandlungen behauptet, nicht aber diese verdeckten Verhandlungen zwischen ihm und dem Grafen Andraitz.

Wir können es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richter und von ihm geliebten "Frei. Bieg." kennzeichnet.

Wir könnten es uns nicht verstellen, einen Aufsatz der "Rat-Bieg." wiederzugeben, der in ähnlicher bezüglicher Weise die Kampagne des Abg. C. Richt

* Zu den Vorsitzenden der Abteilung Dresden der Gesellschaft für deutsche Kolonisation, Hrn. Hofrat Dr. Credé, ist soeben folgendes Schreiben des Vorsitzenden der Gesellschaft für deutsche Kolonisation und der deutsch-ostarabischen Gesellschaft, Hrn. Dr. Peters, welches sich jetzt bekanntlich auf der Seite nach unseren ostarabischen Kolonien befindet, um die Leitung der kolonialen Arbeit wieder an Ort und Stelle persönlich in die Hand zu nehmen, eingegangen:

Kairo, den 24. April 1887, 12 Uhr nachts.

Berichtet habe Dr. Dr.

Morgen werde ich von Suez nach über weiteren Jahren. Soher drängt es mich, Ihnen und unserer Abteilung Dresden nach einem herzlichen Abschied zu wünschen. Ich bin nämlich gerade heute abend sehr lebhaft an Sie erinnert worden, da ich hier nach einem Dresdner, einen Vorstandsvorsteher, engagiert habe. Doch es bedarf dieser Anerkennung nicht, daß ich sehr danklich an die angehenden und schönen Stunden in Ihrer Witten gedacht habe. Dresden ist ja eins der Hauptwerke unserer Bewegung in Deutschland, und ich bin überzeugt, daß sich auch bald die Gelegenheit für eine praktische Verhüllung dieser energischen Aktion in Ostafrika bieten wird.

Ich habe nämlich den besten Rat: Meine Expedition schenkt sich unter gleichförmigen Sternen zu vollziehen. Ich kann hier habe ich mit meinen Freunden glatt und mit eindrucksvollen Bildern abgebildet. Wie es ein gutes Omen sein! Alles ist allem vertraut ich, daß der aufsteigende Strom unseres deutschen Volkes auch über unsern Unternehmungen leuchtet wird. Und ich hoffe dies anzusprechen, als ich hier, inmitten englischer Gesellschaft, extrem ehrlich und süß, wie ausgängig mir der Zeit es war, doch Deutschland vorzog. Also Gladau von Afrika nach Deutschland kam. Und insbesondere ein herzliches Ueberwesen den Menschen in Dresden und in weiteren gängen Gesellschaft für deutsche Kolonisation. Sobald wir in Ostafrika weiter sind, gründen wir ein "Ostafrika".

Vielle Gräfe u. s. r. Kurt Peters.

Alle Freunde der deutschen Kolonialabstrebungen wird solche gute Nachricht von dem Fortgang unserer kolonialen Arbeit, sowie die Mut und Siegeswurheit atmende Sprache dieses thatkräftigen Führers der deutsch-ostarabischen Gesellschaft mit fröhlichen Gedanken erfüllen. Wir sind überzeugt, daß durch ihre hohe Bedeutung auch von den übermorgen zu ihrer Generalversammlung in unsrer Dresden sich verjährenden Mitgliedern des deutschen Kolonialvereins, welches das unbestreitbare Verdienst aufweist, zuerst das Interesse des deutschen Volkes für den kolonialistischen Gedanken erweckt zu haben und welcher jetzt neben der fröhlich emporklimmenden Gesellschaft für deutsche Kolonisation der Pflege dieses Gedankens obliegt, mit Freude begrüßt werden wird. Noch sind die freundlichen Worte des Abts, welche der Vorsitzende des deutschen Kolonialvereins, Fürst Hohenlohe, Hrn. Dr. Peters jüngst bei dessen Scheiden von Berlin überbrachte und welche damals bestreiteten Wiederhall fanden, nicht vergessen. Wie daher der von der hiesigen Abteilung des deutschen Kolonialvereins ausgegangene und seitens sehr zahlreicher anständiger Abteilungen sympathisch begrüßte Gedanke einer Vereinigung der beiden kolonial-politischen Vereine zu gemeinsamer Tätigkeit in der demnächstigen Generalversammlung des Kolonialvereins einer Lösung näher gebracht werden.

Während des Gewittert gestern nachmittag hat ein Blitz in einer im Königl. Großen Garten wachsende Eiche geslagen und ein Stück Holz abgesplittet. Ebenso ist bei dem Gewitter in der dritten Wogenhunde heute eine nicht weit von jener Eiche liegende Linde getroffen und beschädigt worden.

Provinzialnachrichten.

M. Aus dem mittleren Erzgebirge, 3. Mai. Der Winter ist verschwunden und der langwährende Frühling ist eingetreten. Ob sind es rechtlich acht Tage verflossen, daß der leise Schnee auf den Schlüfern, Tiefen, Bergköpfen und Wältern verschwunden ist. Unsermutter freut uns uns gegenwärtig das prächtige Frühlingsklima, wie es für die Entwicklung der Pflanzen aller Art kaum besser sein kann; denn heißer, sonniges Wetter wechselt mit stärkerer Bewölkung und Regenschauern ab. Nun können hier noch nicht die Obstblüme wie in der Gegend von Dresden und Meißen, zur kleinen Vergleichbarkeit sind erst den Knospen entblüht und schmücken mit einem noch unvollkommenen Grün die Bäume. Doch hoffen wir, daß innerhalb von acht Tagen die Blüte in voller Pracht stehen werde. Felder, Wiesen und Gärten erfüllen die Sandwerte mit wachsender Hoffnung. Der Stand des Wintergetreides, selbst des Weizenkorns, läßt nichts zu wünschen übrig und auch die Sommergerste sind fast überall schon aufgetrieben und keimen hier und da bereits. Gras und Klee machen sichlich und ausgewogene Stellen erlebt man nirgends auf den Feldern. Auch die Kartoffel ist bereit der Mutter Erde anzuvertraut und dürfte bald mit ihren frischen Blättern aus dem Boden hervorragen. Wir leben also hier im mittleren Erzgebirge, wenn und der Himmel sonst vor Schaden befürchtet, der Hoffnung auf eine gelegnete Ernte.

Z Kamenz, 3. Mai. Im nahen Kloster St. Marienkirche haben morgen 3 Uhr der hochwürdige Erzbischof Dr.

von Schroeter, die Klavierspielerin nach Reichenbach, in Bischof: Goethe-Statue nach Rauch, Anna Elsäßer, auf Kosten. Einige Stücke der früheren Lieferungen wurden gegen besser geeignete umgetauscht.

Ferner wurden von der Porzellananufaktur geliefert: eine Auswahl von Stücken mit Zwieselmarken, welches bisher noch gar nicht in der Sammlung vertreten war; eine große Gruppe, eine Überzahl anstellend; zwei kleine Vasen in Flaschenform, Ruperten unter Scharfenglasur mit Goldverzierung, neueste Beispiele der Manufaktur.

An älteren Städten Weihner Porzellans u. dergl. wurde erworben: eine Vase von Uhlmannshausen, Schmalzglasur, außen geschliffen; ein glasierter mit Silber bemalter Teller von braunem Böttgerporzellan; ein weißer Deckelzug mit plastischen Vergoldungen; Zweigen und Blätter in Gold (Chinesen); eine Tasse mit bunten gemalten Blumen mit dem Wertstempel bezeichnet; ein Teller von dem Wetturstab bezeichnet; eine Salatschale auf drei mit weißlichen Köpfen verzierten Füßen, aus der gleichen Zeit; ein Kaffeeservice mit chinesischen Figuren und Landschaften in Purpur, Rot, Schwarz, und Grün mit Goldverzierung; ein Deckelzug mit bunten Blumenmalerei; eine weißglasierte Figur, nebst einer Kostümfigur aus einer thüringischen Fabrik des vorigen Jahrhunderts, von Hrn. Rittergutsbesitzer v. Römer geschenkt; eine Tasse mit Sepia-malerei, Morettinperiode; eine große Brunnlast, weißglasiert und gold, innen stark vergoldet, mit den Medaillonsbildnissen des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen, und dessen erster Gemahlin, Karoline von Österreich; vier ältere Teller mit Zwieselmarken.

theol. Johannes Christoforus Antonius Eiselt, welcher seit dem Jahre 1855 im gehobenen Stellung, wie auch als Ordensvisitator in der Kathol. und Institutsdirektor zu Marienhain thätig war. Der Christoforus war zu Georgenthal in Thüringen am 3. Januar 1818 geboren und 1834 in das Lehrerseminar zu Erfurt eingetreten, wo er die ersten Weisen in den Jahren 1838 und 1839 erhielt. Im Jahre 1842 wurde er durch seine Lehrerkunst sich auszeichnende Dr. Eiselt zum Professor der Theologie ernannt. Bis zum Amtsantritt in der Kath. begleitete Dr. Eiselt im Saale, Erfurt, die Stellung eines Schrein und Archivars. In letzterer Praxis wird dem Christoforus ein freundliches Andenken geschenkt sein!

Aus Handels- und Gewerbkreisen.

* In "Donaib's Neue Welt" in Tübingen, dem von den Dresdenern im Sommer gern besuchten reizenden Gartenstädtchen werden vom nächsten Donnerstag, den 6. d. Mon. ab mehrere alteutsche Weinblätter eröffnet werden. Verbinden mit diesen Weinblättern, welche äußerst dekorativ und den Sommer der Gegenwart entsprechend eingerichtet sind, hat der Bürger Dr. Donald, welcher das Galathäuschen selbst bereits 15 Jahre bewirtschaftet, eine Säule der bekannten und wohlrenommierten Weinhandlung zum "Englischen Garten" — G. Schumann — hierfür übernommen und wird deren Weine, für welche der letztere in Bezug auf Reinheit und Güte viele Verdienste leistet, zu Groß-Bremen zum Nachschub und bez. Verkauf bringen.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 4. Mai. Die 1886er Geschäftstätigkeit des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen das dienten allen vorhergegangenen Jahren in bedeutendem Maße übertroffen. Am Darlehen sind — abgesehen von Befreiungen auf Auslandsguthaben — gewährt worden 1) tilgbare zu 4 % an landwirtschaftliche Grundbesitzer 6 722 100 M., 2) tilgbare zu 5½ % an landwirtschaftliche Grundbesitzer 6 713 100 M., hinzugezogen zu 4 % an Gemeinden 1 204 400 M., 3) tilgbare zu 5½ % an Gemeinden 2 630 400 M., 4) fiktive Kapitaldarlehen an landwirtschaftliche Grundbesitzer 1 059 100 M., insgesamt jedoch 17 399 100 M. Der Betrieb gewährte demnach im letzten Jahr die Hälfte der geplanten nach 42jähriger Geschäftstätigkeit am Jahresende anstehenden Zuschüsse des landwirtschaftlichen Kreditvereins Überfluss. Für die landwirtschaftliche Grundbesitzer gewährte der Verein an jedem Darlehen bis zu 1000 Schreinblätter verhältnißmäßig worden 22 000 M. mit 515 400 Schreinblättern und zu 676 400 M. Tagwert, nebst dem Wert der Steuerfreiheit, infolge Verherrlichung nicht eingeholt wurde, nur zu 56 M. gerednet ist. Es kommen auf den beliebten Grundbesitz 13 564 400 M. Darlehen, durchschnittlich auf 1 M. Grundbesitz 45,22 M. Beliehen. Die durchschnittliche Ausleistung ist daher nach den Steuererhebungen innerhalb der geplanten Grenze unbedenklich. Sicherheit erfolgt. Die Gesamtsumme aller annehmbaren Darlehen betragt im Jahresabschluß 80 660 125 M. Der Mitgliederbetrieb hat sich auf 10 651 Personen erhöht. Das Grundkapital — die Stammmittel der Mitglieder — ist auf 8 167 896 M. angewachsen. Die Spareinsätze erreichten trotz Verhinderung der Justiz 1 220 000 M. Die Vereinserlöse liegen am 1 220 881 M. der benötigten Steingewinne fast genauest 100 000 M. Der Zubruchaufwand zu gewinnreichen Zwecken ist daher so daß der Umsatz des Sammelkapiitals der Bank, einschließlich der davon an die Landwirtschaft zu zahlenden Zinsen, für die leichtere Sicht, wie bisher, um 9½ % fallen wird. Der Betrieb ist an die Notwendigkeit zu verhindern.

* **o. v. 4. Mai.** (Bilanzbericht vom Hoflieutenant G. Jautz, hier.) Bislang der seit Wochenstart auch auf der hier eingerichteten milden und verschieden ruhigen Witterung waren die Zahlen sowohl in Steinbruch und Sägerei, als auch in Koblenz und Schleißheim sehr erfreulich. Der Sägemühle sehr ausreichend. In Nordenauer Schleißheim gegen blieb der Gang noch nach, denn in den letzten Tagen bezeichnete sich der Errug mit Frost mit dem Raum Begegnung an nur zu 20 bis höchstens 30 Grade. Während des Gangs auf Stein- und Erdeinfahrt mögliche Schäden als sehr erfreulich und annehmbar hielten, war die Sägemühle sehr zu friedenstellend und umfanglich. Räumlich mußten die in bedeutenden Wäldern gelegenen kleinen Sägemühlen, welche gegen warme Temperatur sehr empfindlich sind, schlecht umgesetzt werden. In lebhaften Fällen waren Äste und Zweigen am meisten beschädigt. Auch in lebendem Zustand zeigte sich teilweise starke Beschädigung, welche jedoch nicht immer entsprachen werden konnte, da bei warmer Witterung der weite Gang sehr relativistisch ist. Der Umsatz in Karpfen war, der Saison entsprechend, ohne Bezug und direkt aus alle Verbindlichkeit zu betrachten. Im Sommer, in besseren Fällen lebend zugerechnet, wurden fast gefallen. Doch ist bemerklich, daß den verschiedenen Anstrengungen der hier weilennden Sägemühlen nach den zur Zeit jetzt zu betreuen Sägemühlen nicht ausreichend werden kann, da noch unsere jährlichen Fertigkeiten für diesen Gang vom 9. April bis 10. Juni schwinden. In der über und deren Zuläufen kommt der Waldschaffeld wenig vor, aber im Rhein wird er im Mai massenhaft gefunden und in größeren Bögen nach allen Richtungen verstreut. Die Preise waren in verhältnißiger Höhe pro Pfund in Wismar folgende: Steinbruch 20 bis 260, Steinbrück 150 bis 200, Sägemühle 80 bis 120, Steinbrüte 80 bis 100, Steinbrüte 120 bis 140, Steinbrüte 150 bis 180, Sägemühle 100 bis 120, Raderneuer Schleißheim 20 bis 140, Sägemühle 120 bis 140, Raderneuer Schleißheim 25 bis 30, großer Goldbrück 40 und Tarbut 80. Sägemühlen wurden pro Stück mit 80 bis 4 M. und das halbe Kilo Lumpen mit 180 bis 220 Pf. bezahlt.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42. ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen ritterlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen waren 28 Mitglieder vertreten. Aus dem vorhergegangenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß das Vermögen des genannten Vereins im verlorenen Jahr sich durch Beiträge mit 2 926 000 M. gegen 18 730 000 M. erhöhte und übertritte mit 30 788 000 M. erhöht ist. Es waren 10 Mietzinsen und 46 andere Güter neu beigezogen und auf 10 Mietzinsen und 17 andere Güter nachträglich Kapitalien aufgenommen worden, dagegen waren 10 Mietzinsen ausgetreten. Bei 2 Baumwollveränderungen (2 Baumwölfe), bei welchen der Kreditverein als Kapitalgeber beteiligt, sind die tatsächlichen Kosten an und den Erfolgsgang der betreffenden Bändern zu konstatieren. Beim Umtausch von Prioritätsobligationen verstaatlicht werden.

* **Leipzig, 5. Mai.** Im breite abgehaltenen 42.

ordentlichen Generalversammlung des erzbischöflichen

Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden.

Dauer vom 7. bis mit 15. Mai 1887.

Übersicht der Sächsischen Bank zu Dresden

am 30. April 1887.

Activa.

Kurfürstliches Deutsches Geld	M. 18 892 930.	— Pl.
Reichskassenscheine	" 489 446.	— "
Noten anderer Deutschen Banken	" 7 873 905.	— "
Sonstige Kassen-Bestände	" 528 195.	— "
Wechsel-Bestände	" 63 752 283.	— "
Lombard-Bestände	" 2 221 005.	— "
Effekten-Bestände	" 992 989.	— "
Debitoren und sonstige Aktiva	" 5 108 114.	— "
<hr/>		
Passiva.	M. 80 000 000.	— Pl.
Eingeschlossenes Aktienkapital	" 4 039 660.	— "
Reservefonds	" 41 889 500.	— "
Banknoten im Umlauf	" 1 848 487.	— "
Täglich fällige Verbindlichkeiten	" 11 983 548.	— "
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	" 160 772.	— "

Die Direktion.

Böttgers Halbgasfeuerung die vollkommenste



Blitzableitungen.

Neuanlagen, sowie Untersuchungen und Reparaturen

werden in kürzester Zeit jüngstig ausgeführt von

Aug. Kühnscherf & Söhne,

Dresden, große Planenstraße Nr. 29.



Deutsche Schaumweine

von Gebrüder Hoehl, Geisenheim, verlaufen zu Originalpreisen

Tiedemann & Grahl,

Geestraße 3.

Wasserstände in Centimetern.

Datum.	Wolken.		Wind.		Geb.	
	Stunden	Prog.	Windricht.	Windstärke	Wasserstand	Wasserhöhe
2. Mai.	— 2	+ 47	+ 46	+ 59	+ 78	+ 94
4. *	— 2	+ 49	+ 59	+ 65	+ 74	+ 94

Telegraphischer Wetterbericht

des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.
Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage
am Morgen des 4. Mai.

	Wind.	Windstärke.	Temperatur in Celsius.	Himmels- anzeig.
Gegenüber des Polarfeuers	SW	leicht.	4	wolig.
Nordwestliche Brise	NW	mäßig.	6	befried.
Ostengelöste	SE	leicht.	11	Stief.
Westlicher Brise	NE	leicht.	7	befried.
Canal, südöstliche Seite	W	leicht.	9	Stief.
Westdeutsches Innental	SW	leicht.	14	wolig.
Südwestdeutschland	SW	mäßig.	19	befried.

Wichtigste Witterung für den 5. Mai (auf Grund unvollständigen
Tepehometriesters): Witterung am West. Durchschnittliche mittlere Temperatur mit
gefl. und Südwestlichen Windrichtungen. Temperatur fällt.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.
139,5 m über der Elster, 10 m über dem Geboden.

Tag.	Stunde.	Temperatur nach 0°.	Baro- meter 10° re- duziert mm.	Wind- geschw. pro St.	Wind- richt. nach Beob- acht.	Wind- stärke nach Beob- acht.	Wetter- vor- hersage.
1. Mai.	12.0	748.9	99	SE	1	9.6	Woliges Regen und ganz be- sonders später heiter.
2. Mai.	23.2	742.8	92	NW	1	23.4	Regenhöhe: 0.8 mm.
3. Mai.	14.8	741.0	91	SSE	1		
4. Mai.	12.0	736.6	88	SE	1		Radig bewölkt. Hall beobacht.

Datum: 22. Mai

bis Ende September.

Ortschaft: R. bayer. Stahl- u. Moorbad

Wargau-

Stebe-

n

nd

der

Wargau-

Stebe-

n

Beilage zu N° 101 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 4. Mai 1887, abends.

Aus Italien.

Während die Kammer wegen Mangels am Arbeitsstoff sich bis längstigen Montag verträgt hat, herrscht in den verschiedenen Ministerien und besonders in jenen des Innern, der Finanzen und des Kriegs eine sehr lebhafte Tätigkeit. Der Minister des Innern, Gräfli, arbeitet an einer Reform der obersten Leitung des Polizeiviertels in Italien, welche jener Einheit und Stetigkeit entzieht, die im Interesse des bestreitenden und praktischen Ganges des Dienstes absolut notwendig wäre. Im Ministerium des Innern besteht eine besondere, aus zwei Abteilungen, mit je zwei Sektionen gebildete, eigene Abteilung für die Leitung des Polizeiviertels, an deren Spitze bisher ein eigenständig ad hoc in besonderer Mission nach Rom berufener Beamter, natürlich ein Vertrauensmann und politischer Anhänger des jeweiligen Ministers des Innern, stand oder noch steht. Abgesehen davon, daß dieser, nach der höheren Rangklasse angehörende Beamte neben seinem 12 000 bis 15 000 lire beträchtlichen Gehalts noch die vorgeschriebene Gehaltszulage von 7000 lire und somit einen unverhältnismäßig hohen Gehalt bezog, der zeitweise jenes des Ministers übertrug, konnte auch seine Stetigkeit und Gleichmäßigkeit in der obersten Leitung der Polizeidepartement erreicht werden. Da der erwählte obere Polizeileiter mit dem jeweiligen Minister des Innern stand und fußt, Gräfli hat nur einen Entwurf ausgearbeitet, wonach der Potentia eines oberen Polizeileiters zu einem ständigen, von Kabinettsekretären unbeeinflußten gemacht, und hierfür ein geeigneter Beamter mit dem Range und Gehalt eines Generaldirektors mit 9000 lire jährlich (der höchste Beamtengehalt nach dem Generaldirektor) ernannt werden soll. Außerdem arbeitet Gräfli an einer Neorganisierung der Sicherheitsbehörden und will namentlich den Informations- und Überwachungsstab auf praktische Weise regeln.

Der Finanzminister Maglani bereitet eine Reform in der Gestaltung der direkten Steuern vor. Sicher wurden nämlich die direkten Steuern im Emissionskredit an Privatpersonen verpflichtet, welche für die Einbringung dieser Steuern befreit und dafür einen Prämienzuschlag erhielten, der oft sehr hoch geprägt war. Maglani gebietet nun das Steuerverpflichtungsfesthalten aufzugeben und Beamte mit festem Gehalt mit der Einbringung der direkten Steuern zu betrauen, infolge dessen auch die bisher im Finanzministerium bestehende Abteilung „Direkte Abgaben“ aufgelöst und dem Domänen- und Lizenziatamme zugewiesen werden sollte.

Auch der Kriegsminister Beriole Biale ist nicht müßig. Aus unseren jüngsten Meldungen erhellt, daß der Kriegsminister eine erhebliche Reformaktion, namentlich artilleristischer Art, in Absicht hat, für Pferde und Geschütze außerordentliche Kredite verlangt und die Territorialarmee — die Landwehr — verantwortungslöser zu gestalten bedarfte. Wegen eines eifrig italienischen Kriegserwerbungsversuchs, es mit ihren geplanten Renerungen hat, läßt die Dringlichkeit erkennen, welche der Minister für seine Verantwortlichkeit für die etwaigen Folgen, welche aus einer hauptsächlichen Beendigung der Südtiroler bewirkt werden könnten. Da Italien, so wenig wie die mitteleuropäischen Kaiserhäuser, mit denen neuen internationalen Politik Hand in Hand geht, einen Angriffskrieg im Schilde führt, so muß man wohl über zu dem Schluß gelangen, daß auch Italien, trotz eigener austriatlicher Friedensliebe, keineswegs von der Gefahrlosigkeit ihres Kriegsmaßnahmen überzeugt ist, daß es sich unversehens in die Zwangslage versetzt sehen könnte, einen hauptsächlichen Angriff abwehren zu müssen. Ob ein Verteidigungskrieg immer auch verteidigungsfähiger geführt werden müsse, kommt natürlich auf die Umstände an. Die durch Italiens geographische Lage bedingte langgestreckte Außenentfernung bringt es mit sich, daß der Kriegszug zum großen, wenn nicht größten Teile der Flotte, mit vollster Unterstützung durch maritime Besiegungen, unterseeische Minen, Torpedos usw., in das Meer sich mehr nordwärts, längs der Alpenfront, entfalten würde, um feindliche Umgangspläne gleich hier möglichst im Raum zu erschüttern. Wenn der Charakter des Kriegsmaterials daher grundsätzlich auch nichts Anderes geweist, als das des Feuerkrafts des Staates zeitgemäß zu verstehen, so ist das doch ein Verbrechen, das mit Erhöhung der Offensivkraft des italienischen Heeres nicht nur nicht vereinbar erscheint, sondern sein hauptsächliches Augenmerk gerade diesem Punkt zuwenden wird, um die Wirklichkeit Italiens auf einen möglichst hohen Stand seiner Wirklichkeit zu bringen. Es kommt hinzu, daß Italien, wie das Beispiel Massanah zeigt, auch im wachsenden Maße mit der Grenzzahl rechnen muß, einzelne Teile seines Heeres überstreich zu verhindern. Alldem sollen nun die neuen militärischen Maßregeln der Regierung gerecht werden.

Ernennungen, Verschüttungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Staatsfinanzabteilung sind ernannt worden: Georg Walther Scuppe, junger Bautechnicus, als Ingenieurassistent II. Klasse; Kurt Anton Hennig gen. Kreyschmar, junger Stationsvorstand II. Klasse mit dem Prädikat „Bahnbeamtpfleger“, als Stationsvorstand I. Klasse unter Beauftragung eines Präfekten; Otto Rudolf Gimmetzmann, junger Stationsvorstand III. Klasse, als Stationsvorstand II. Klasse mit dem Prädikat „Bahnbeamtpfleger“; Karl Oskar Adolf Windler, junger Stationsvorstand IV. Klasse, als Stationsvorstand III. Klasse; Ernst Julius Winter, junger technischer Hilfsbeamter der den Staatsbahndirektionen, als Ingenieurassistent II. Klasse; Paul Adolf Ernst Georg Sege, junger Ingenieurassistent II. Klasse, als Bautechnicusassistent; Ernst Klemis Gräfli, junger Bautechnicusassistent, als Ingenieurassistent II. Klasse; August Karl Gottlieb Löhring, junger Aufseher I. Klasse, 3. Kategorie, als Stationsvorstand IV. Klasse; den jüngsten Eisenbahnbeamtpflegeren Friedrich Rabeder, Karl Friedrich Liebisch, ist das Prädikat „Güterverwalter“ I. Klasse verliehen worden.

Vermischtes.

Beiliegende kleine Geschichte lebt vor im „Dasein“. Am 14. Juli 1875 wurde 1. Brand, der durch seine Kaltwasserbehandlung des Typhus berühmte Arzt, nach der englischen Straße Seestraße, der Spitalstraße, zu einem sechsjährigen typhuskranken Kinder in eine 4 Treppen hoch gelegene Wohnung gerufen. Ein altes Mütterchen, die Großmutter, dann ein Kind, aber intelligenter Knabe von 11 Jahren, waren um die Kranken beschäftigt, die Eltern außer dem Hause auf Arbeit. „Ich mache“, so erzählte Brand, „die Kinder mit der Krankheit ihrer Schwestern befammt und verlangte, daß sie noch der Kinderheilanstalt gebracht werden, da die Eltern sich um die Pflege nicht bestimmern könnten und die Wohnung zum Krankenzimmer nicht geeignet sei. Das kam ich aber leicht an. Der elfjährige Knabe erklärte mir Entschiedenheit, seine Schwestern solle unter keinen Umständen ins Krankenhaus; er, der kleine Bursche, wünschte, daß sie mit Wasser behandelt würden, und nur deshalb habe man mich und seinen Andern gerufen. Die Situation aussähte mich; doch machte ich ihn auf die Schwierigkeiten der Pflege, des Temperaturmessens, des Bobens u. aufmerksam. „Schabot alles nicht“, war die Antwort; „zeigen Sie mir, was meine Schwestern und ich zu thun haben, Sie sollen mit uns zuziehen sein!“ Und wahrhaft

Gewinne 5^{ter} Klasse 111^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 3. Mai 1887.

(Rücktritt verboten.)

Nr.	Wert	Rezipient.	Nr.	Wert	Rezipient.
36709	3000	bei Herrn Wohlfahrt, Chemnitz.	40709	3000	bei Herrn Robert Beigand, Dresden.
15121	3000	- Theodor Jäbler, Riesa.	40784	3000	- Robert Beigand, Dresden.
92142	1500	- Ernst Kunze, Chemnitz.	43188	3000	- S. H. Brander, Niederwürschnitz, und Herrn Hermann Kübler, Lipskau.
94832	1500	- Wilhelm Sommer, Bachholz.	45821	3000	- H. G. Hauffmann, Dresden.
35923	500	- Albert Kraul, Leipzig.	46356	3000	- Olaf Umbart, Leipzig, und Herrn Moritz Berg, Leipzig.
55824	500	- Herren Voer, Gerd u. Sonnen, Sondershausen.	46893	3000	- Hermann Rothenbaum, Gotha.
68676	300	- Herrn J. C. Brandt, Eisenach.	47092	3000	- Hermann Copenhagen, Leipzig, und Herrn Hermann E. S. Anger, Bönnig.
96922	50	- Gustav Jacobi jun. Leipzig.	15119	30	- Herrn Brandstorf, Dresden, und Herrn Max Beissel, Weimar.
261	0	- Ernst Kunze sen. Bogen.	55188	3000	- Julius Trautmann, Görlitz.
15129	0	- der Gouvernements- und Alber-Bereins, Dresden.	56738	3000	- Julius Trautmann, Leipzig, und Herrn Hermann Schumann, Leipzig.
2860	300	- Herrn G. C. Richter, Weißeritzbrücke, und Herrn J. A. Schmid, Großolbersdorf.	56740	3000	- G. C. Richter, Weißeritzbrücke.
3861	300	- Otto Blischke, Dresden.	58012	3000	- G. C. Richter, Weißeritzbrücke.
4907	30	- Adolf Hesse, Dresden.	60076	3000	- Max Roth, Dresden.
6759	0	- A. H. Thielacker, Stollberg.	67287	3000	- George Meyer, Leipzig.
8661	0	- Eduard Bauermeister, Zwönitz.	70077	3000	- Heinrich Walther, Leipzig.
9578	0	- Paul Tauch, Dresden.	70158	3000	- Theodor Hebler, Riesa.
29256	0	- Julius Rückle, Döbeln.	78333	3000	- Friedr. Freyland, Stadt Zwickau.
10605	0	- August Weiland, Dresden.	74559	3000	- Herrn G. H. Stein u. Comp., Leipzig.
11017	0	- Emil Breulke, Dresden.	75683	3000	- Herrn George Meyer, Leipzig.
11514	0	- Otto Reiss, Leipzig.	77266	3000	- Bernhard Walther, Leipzig.
11962	0	- Ernst Wenzel, Leipzig.	77438	3000	- U. Gräfler, Weimar, und Herrn Oskar Sonnenthal, Görlitz.
12539	0	- Edmund Augustus, Reichenbach.	78272	3000	- Franz Bahr, Chemnitz.
18901	0	- Hermann Koch, Jena.	78766	3000	- A. C. Stenger, Gotha.
14117	0	- Louis Damm, Wermsdorf.	79610	3000	- Adolf Simon, Coburg.
14528	0	- G. A. Rupke, Weißeritz.	80249	3000	- Emil Lang, Apolda.
14913	0	- G. A. Trappel, Dresden.	82618	3000	- Hermann Denhard, Dresden.
16582	0	- Paul Dusch, Dresden.	82889	3000	- Detlef J. B. Olsen u. Comp., Jützau.
17496	0	- G. C. Stichling, Leipzig, und Herrn G. A. Günther, Apolda.	84589	3000	- Peter Arthur Krebsel, Apolda.
22238	0	- Moritz Schubert, Dresden.	84592	3000	- Detlef J. B. Olsen u. Comp., Jützau.
22522	0	- Th. Boland, Borna.	84593	3000	- Peter Arthur Krebsel, Apolda.
24059	0	- G. Breusing, Waldheim.	84594	3000	- Detlef J. B. Olsen u. Comp., Jützau.
24708	0	- G. Baumbach, Leipzig.	84595	3000	- Detlef J. B. Olsen u. Comp., Jützau.
26494	0	- G. Grabau, Weissenbach.	84596	3000	- Detlef J. B. Olsen u. Comp., Jützau.
26598	0	- Paul Werner, Weissenbach.	84597	3000	- Detlef J. B. Olsen u. Comp., Jützau.
26741	0	- Johannes Thiemius, Dresden, und Herrn Karl. Hebd. Thierfelder, Ronneburg.	84598	3000	- Detlef J. B. Olsen u. Comp., Jützau.
84174	3000	- Theodor Hebler, Riesa.	94455	3000	- Herrn Robert Böhme, Leipzig.
39320	3000	- Carl Egg, Riesa, Dresden.			

Gewinne à 1000 Mark.

Mr. 4729 5597 6481 6495 6897 7515 8238 8529 9212 9500 12500	41030 59 95 120 21 52 64 88 91 261 217 29 32 45 419
13055 13673 18344 22453 23131 26462 29702 30988 31070	472 515 21 32 80 610 741 807 25 911.
36588 4444 41558 41558 41558 41558 42856 42856 42856 42856 50772	42036 36 61 99 152 78 95 239 438 527 620 31 761 94
54573 57277 60114 62737 69025 73075 75182 76290 75886	675 900.
80817 82415 82421 83651 83658 87712 90047 91462 94853 97542.	43016 36 198 328 416 27 18 512 74 651 63.

Gewinne à 500 Mark.

Mr. 1450 2316 3079 3899 4975 5188 5865 6340 7119	41129 83 205 10 40 43 72 88 309 28 40 406 545 754 57
85183 8761 10171 10470 10726 10999 11210 12150 13580	861 86 96 998.
13872 17032 15982 19871 20619 22730 24692 25143 27388	41201 29 109 42 93 65 74 481 532 61 633 84 68 70 92 706
27583 31106 32342 42850 43090 51510 56036 56770	42211 33 63 428 61 616 607 8 9 91 799 846 70 975 91.
61625 62553 64152 65840 67528 68482 68815 69442	42017 51 69 210 21 345 63 408 26 37 79 91 619 642 66
70169 71481 72669 74959 77378 77658 77694 77990 78448	725 52 802.
74845 79752 80743 83629 86551 86764 89540 90940 97454.	41024 172 91 317 58 61 404 16 43 534 55 78 613 79 772
91601 92775 94845 95406 98456 98456 98456 98456 98456	775 916.

Gewinne à 300 Mark.

Mr. 1509 2108 3074 3818 3946 5054 6439 6975	40054

